

[3648.] Neu sind soeben erschienen:

Vanitas.

Ein Roman in 6 Büchern

von

Karl Frenzel.

3 Bände. 8. Brosch. 4½ fl. ord., 3 fl. no.

Herr Frank-Pickharter.

Von

Eugen Salinger.

3 Bände. 8. Brosch. 4½ fl. ord., 3 fl. no.

Bilder

aus dem deutschen Flotten-Leben 1849.

Von

P. J. Wilken.

8. Brosch. 20 Nfl. ord., 15 Nfl. no.

Früher erschienen:

An der Indianergrenze.

Von

Armand.

4 Bände. 8. Brosch. 6 fl. ord., 4½ fl. no.

Ralph Morwood.

Von

Armand.

Mit dem Bildniß des Verfassers.

5 Bände. 8. Brosch. 8 fl. ord., 5½ fl. no.

John Paul Jones.

Von

Stanislaus Graf Grabowski.

2 Bände. 8. Brosch. 2 fl. ord., 1½ fl. no.

Novellen

von

Golo Raimund.

Neue wohlfeile Ausgabe in 4 Bänden.

8. Brosch. 2 fl. ord., 1½ fl. no.

Bei Baarbezug der vorstehenden Werke gewähre ich 40% Rabatt und bitte bei Bedarf zu verlangen.

Hannover.

Carl Rümpler.

[3649.] In unserm Verlage ist soeben vollständig erschienen:

Das Victoria-Theater
in Berlin.

Erbaut von E. Titz.

25 Blätter in Farbendruck und Kupferstich.
gr. Fol. Preis 9 fl.

Unter den zahlreichen architektonischen Werken zeichnet sich das hier vorliegende, welches eins der grössten und schönsten Theater Europa's darstellt, durch praktische Brauchbarkeit und wahrhaft künstlerische Ausstattung höchst vortheilhaft aus, nicht zu gedenken der grossen Bedeutung, welche die Bauausführungen von E. Titz in Berlin durch Eleganz und künstlerischen Geschmack allseitig und in verdienter Weise erlangt haben.

Da, wo für dies Werk gegründete Aussicht zum Absatz vorhanden ist, bitten wir, Exemplare in mässiger Anzahl à cond. zu verlangen.

Nicolaische Verlagsbuchh. in Berlin.

[3650.] Im Verlage der Unterzeichneten ist erschienen:

Europäischer Geschichtskalender.
Erster Jahrgang. 1860.

Herausgegeben von

S. Schultzeß.

Mit einem Vorworte von

Heinrich v. Sybel.

Preis 1 fl. oder 1 fl. 45 kr.

Motto: Facta loquuntur.

Inhalt:

- 1) Chronik der Ereignisse im europäischen Staatensysteme i. J. 1860.
- 2) Chronik der Ereignisse in Deutschland i. J. 1860.
- 3) Chronik der Ereignisse in Oesterreich i. J. 1860.
- 4) Uebersicht der Börsenkurse in London, Paris und Wien i. J. 1860.
- 5) Rückblick auf die Ereignisse des J. 1859.
- 6) Uebersicht der Ereignisse d. J. 1860 in ihrem Zusammenhange.
- 7) Garibaldi, eine psychologisch-biographische Studie von Dr. P. Reuchlin.

Indem die Verlags-Handlung den ersten Jahrgang eines „Europäischen Geschichtskalenders“, der die Ereignisse des Jahres 1860 umfaßt, hiemit dem Publicum vorlegt, glaubt sie damit einem schon vielfach in weiteren Kreisen gedauerten Wunsche entgegen zu kommen und einem thatsächlichen literarischen Bedürfnisse zu genügen. Die Franzosen haben längst ihr mit der Revue des deux mondes herausgegebenes Annuaire, die Engländer ihr Annual register, in Deutschland existirt bis jetzt nichts Aehnliches.

Noch ist es nicht an der Zeit, die Geschichte der letzten Jahre zu schreiben. Aber inmitten der Ereignisse, die sich bereits vollendet haben und die ihre schweren Schatten auf das kaum angetretene Jahr hinüberwerfen, Ereignisse, aus denen die Gegenwart mit allen ihren bangen Besorgnissen wie mit ihren Hoffnungen und Aussichten hervorgegangen ist und an welche die Zukunft mit Nothwendigkeit anknüpfen muß, fühlt der politisch Gebildete ein Bedürfnis, wenigstens die Thatfachen einer jüngsten Vergangenheit gleichsam als die Elemente der Zukunft greifend zu überschauen.

Wir glauben, daß unser „Europäischer Geschichtskalender“ somit einem Wunsche des politisch gebildeten Publicums entgegen kommt. Was der Herausgeber beabsichtigte, ist eine mit Verständnis und Sorgfalt getroffene Zusammenstellung der Thatfachen des verfloffenen Jahres ohne Urtheil und ohne Parteifarbe. Der Leser will je nach seinem persönlichen Standpunkte selbst urtheilen und soll selbst urtheilen können: was er verlangt, ist ein gesichtetes und doch reiches Material. Das findet er. Und doch ist es nicht eine trockene Chronik, was wir dem Publicum bieten. Dem Herausgeber ist es, wie uns scheint, gelungen, den bloßen Thatfachen durch Auszüge bald längerer, bald kürzerer Stellen aus diplomatischen Notizen, Thronreden, Manifesten, Tagbefehlen, Briefen etc. der z. Z. auf der Bühne der Geschichte handelnden Personen, also derjenigen, welche „die Geschichte machen“, Farbe und Leben zu verleihen. Man schenkt diesen Acten zur Geschichte der Zeit oft zu wenig Aufmerksamkeit, weil sie nicht selten erst veröffentlicht werden, wenn das brennende Interesse des Momentes schon vorüber ist. So

wie sie in unserem Buche der Herausgeber benützt hat, je an ihrem ursprünglichen Orte und gewissermaßen gesammelt, erregen sie ein Interesse, das sicherlich den Leser vielfach überraschen wird, indem er, sich selbst jedes Urtheiles enthaltend, wo immer möglich die handelnden Personen selbst reden, selbst ihre Anschauungen darlegen, selbst ihre Entschlüsse vertheidigen, selbst ihre Motive und ihre Handlungsweise denjenigen des Gegners gegenüberstellen läßt. Und zwar geschieht dies vollkommen unparteiisch; wenigstens absichtlich wurde nichts Bezeichnendes ausgeschlossen: und wir hören Pius IX. wie Victor Emanuel, Franz II. wie Louis Napoleon, Garibaldi wie Cavour, Thouvenel wie Russell und Gortschakoff, Rechberg und Schleinitz. Eine solche Sammlung der neuesten Actenstücke existirt nicht, sie findet sich nur, wie vergraben, in den größeren Zeitungen; hier sind sie wenigstens in Auszügen der Hauptstellen gesammelt.

Der kurze Rückblick auf das Jahr 1859, so wie die übersichtliche Geschichtserzählung für das Jahr 1860 werden manchem Leser zur Orientirung nicht unangenehm sein. Von besonderem Werthe aber dürfte die psychologisch-historische Studie über Garibaldi sein, da sich, wie man auch über ihn urtheilen mag, jedenfalls nicht leugnen läßt, daß Garibaldi die am meisten hervortretende Persönlichkeit Europas im abgelaufenen Jahre war, und da die „Studie“ aus der Feder desjenigen Autors herrührt, der in unserem Deutschland die neueste Geschichte Italiens, Personen und Dinge, am besten kennen dürfte, der seine Aufgabe mit der Unbefangenheit des Historikers und nicht des Tageschriftstellers zu lösen bemüht war, und dem zudem zu dieser Arbeit besondere Quellen zu Gebote standen.

Unser „Geschichtskalender“ wird somit, wie wir hoffen, für das gesammte politisch-gebildete Publicum eine wesentliche Lücke unserer periodischen Literatur ausfüllen; er dürfte sich aber auch als ein nothwendiges Supplement zu jedem Geschichtswerke der neuern Zeit, als eine Ergänzung der verschiedenen diplomatischen Handbücher und Sammlungen, als eine Quelle für den künftigen Geschichtsschreiber und als ein unentbehrliches Hilfsmittel für Staatsmänner, Diplomaten, Publizisten, kurz für jeden Politiker von Beruf erweisen.

Findet dieser erste Jahrgang Anklang bei einem größeren Publicum, so wird unser „Geschichtskalender“ fortan regelmäßig zu Anfang März jeden Jahres für das verfloffene, wesentlich wohl in derselben Einrichtung, wie der vorliegende, erscheinen. Eine kräftige Verwendung von Seiten der verehrlichen Sortiments-Buchhandlungen dürfte demnach um so lohnender sein, als sich eine dauernde Continuation erzielen läßt.

Für ganz Oesterreich haben wir den Debit des „Geschichtskalenders“ an die löbl. Wallishausser'sche Buchhandlung (Josef Klemm) in Wien übertragen und dieselbe in Stand gesetzt, dieses Buch um den Ladenpreis von 2 fl. in Banknoten mit 25% Rabatt an die verehrlichen Sortimentsbuchhandlungen franco Wien auszuliefern.

Nördlingen, Anfang März 1861.

C. H. Beck'sche Buchh.